

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn



Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Rpf., bei Lieferung frei Haus 50 Rpf., Postbezug monatlich 2,80 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 3. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an

bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stello: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimatsteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. D. N. N.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Gitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 282

Donnerstag, den 3. Dezember 1936

88. Jahrgang

# Förderung des Außenhandels

## Der Reichsfinanzminister über die Wirtschafts- und Finanzpolitik

Der Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk führte bei einem auf Einladung des bayerischen Ministerpräsidenten Siebert in München gehaltenen Vortrag u. a. folgendes aus:

Die Wirtschafts- und Finanzpolitik vollziehe sich seit 1933 in drei Abschnitten. Der erste Abschnitt sei der der eigentlichen Arbeitsbeschaffung gewesen. Sie habe bezweckt, durch sofortige Maßnahmen überhaupt erst einmal Arbeit zu schaffen und hierdurch die große Masse der Arbeitssuchenden in Lohn und Brot zu bringen.

Im zweiten Abschnitt sei die Arbeitsbeschaffung zugunsten anderer staatspolitischer Aufgaben in den Hintergrund getreten. Dies sei neben dem Ausbau der Reichsautobahnen die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes gewesen.

### Der neue Vierjahresplan

bedeute die dritte Etappe auf dem Wege der Wiedererrichtung der deutschen Unabhängigkeit. Die gesteigerte Nachfrage nach Rohstoffen sei zur Zeit nicht in vollem Umfange durch Einfuhr zu befriedigen, da wir sie nicht in Devisen bezahlen könnten. Hieraus ergäbe sich die Notwendigkeit zur wirtschaftlichen Wehrhaftmachung, die uns vom Unverstand des Auslandes aufgezwingen sei.

Andererseits sei die Versorgung Deutschlands mit den nicht im Inland zu beschaffenden notwendigen Rohstoffen unbedingt sicherzustellen. Daher müsse der deutsche Außenhandel weiter gepflegt und gesteigert werden.

Der Finanzierungsplan dieser neuen gewaltigen Aufgaben gälte die gleichen natürlichen Grundsätze und Methoden.

Das „neue Wunder“ auf finanzpolitischem Gebiet erkläre sich aus der einheitlichen und straffen

Zusammenfassung der gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik.

Einmal auf dem Gebiet der Staatspolitik, die eine Rangordnung in der Wichtigkeit der Ausgaben und Aufgaben errichte und unter Zurückstellung aller unwichtigen Ausgaben die Deckung der notwendigen Ausgaben durch die laufenden normalen Einnahmen sicherstellen werde. Ferner in der Kapitalmarktpolitik, die auch für die Aufnahme von Anleihen den Grundsatz der Wichtigkeit und Vordringlichkeit des zu finanzierenden Objekts befolge müsse, und schließlich in einer Finanzaußergleichspolitik, die zu einer Begrenzung der Länder- und Gemeindeanteile an den großen Ueberweisungssteuern führe. Der mit der neuen Finanzpolitik verbundenen Steigerung der öffentlichen Verschuldung — die übrigens absolut wie auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, weit niedriger ist als in anderen großen Staaten sei — stehe eine erhebliche Entschuldung der privaten Wirtschaft und die den Schuldendienst sicherstellende Besserung der Lage der öffentlichen Staats gegenüber. Härten und Opfer seien allerdings für die kommenden vier Jahre unausbleiblich. Nur eine bewußte Politik schärfter Konzentrierung aller finanziellen Kräfte und des Haushaltens mit allen unseren Schätzen und Mitteln sichere die Erreichung des vom Führer gestellten Zieles.

Der Minister schloß mit einem warmen Appell an das Vertrauen und die Opferwilligkeit des deutschen Volkes.

„Fonds für den Kampf gegen den Weltfaschismus“, läßt deutlich auf dessen Bestimmung schließen und wird natürlich nur die verschiedenen Spezialbudgets der Komintern auffrischen und ergänzen.

Zwischen ist die Sowjetisierung Kataloniens unter der Leitung Rosenbergs vollständig geworden. Diese Tatsache geht aus verschiedenen Erlassen der katalanischen Bolschewisten hervor, welche in den betreffenden Amtsblättern erschienen sind.

Aus diesen Erlassen ergibt sich mit aller Deutlichkeit, daß die spanischen Kommunisten und Anarchisten nur noch die Marionetten der Sowjetgewalthaber in Spanien darstellen. Der Jude Moses Rosenberg hat seine stillen Träume, einmal der Herr Frankreichs zu sein, in Paris nicht erfüllt gesehen. Desto brutaler und sadistischer übt er jetzt seine Macht in Barcelona auf Befehl der Komintern in Moskau aus.

### 16 000 Priester und Nonnen ermordet

„Daily Mail“ prangert im Zusammenhang mit der Unterhausausprache schonungslos die Gräueltaten der Kommunisten und Anarchisten in Spanien an. Franco versuche, sein Land von einer blutdürstigen und brutalen Bande zu befreien, die mindestens 16 000 Priester, Mönche und Nonnen ermordet und etwa 20 000 Kirchen, Klöster und religiöse Schulen zerstört habe. Dazu komme, daß die Bolschewisten Spaniens Wohlstand vernichtet haben. Als die nationalen Truppen auf Madrid vorrückten, hatten die Bolschewisten die gesamte Goldreserve der Bank von Spanien in Höhe von 60 Millionen Pfund nach Frankreich verschoben. Sogar Privatbanken in Madrid seien von den Roten, diesen struppelosen Mördern und Dieben, geplündert worden. Das seien die Tatsachen. Die Höhe sei aber, daß jetzt diese Mörder, Religionschänder und Räuber, von den Marriken und anderen im Unterhaus noch als „verfassungsmäßige Regierung Spaniens“ bezeichnet würden, der, wie sie sagten, England seinen Segen und seine Unterstützung geben müsse.

# Moskau führt Krieg!

## Spaniens Goldreserve der Sowjetunion ausgeliefert

Alle Versuche der Sowjetunion, ihre aktive Beteiligung am spanischen Bürgerkrieg zu verschleiern, sind nur noch letzte Verschleierungsmasche. Nicht nur die Einmischung ist und wird täglich von neuem durch Truppen- und Waffenlieferungen klar erwiesen, tatsächlich wird sogar der spanische Bürgerkrieg bereits heute zwischen den spanischen Nationalisten und der Sowjetunion geführt.

Der wahre Leiter der bolschewistischen Unternehmungen in Valencia ist nicht mehr Caballero, sondern der jüdische Sowjetbotschafter Moses Rosenberg. Der Beweis wird mit dem Hinweis auf den zwischen Caballero und Rosenberg abgeschlossenen Geheimvertrag restlos erbracht. Die wesentlichen Bestandteile dieses Vertrages bestimmen, daß Moskau endgültig und selbständig die Belieferung der roten Truppen in Madrid und Katalonien mit Waffen, Munition, Kampfwagen, Flugzeugen und chemischen Produkten übernimmt. Ferner verpflichtet sich Moskau, eine internationale bolschewistische Armee zur Unterstützung der roten Truppen in Spanien zu übernehmen und auszurüsten.

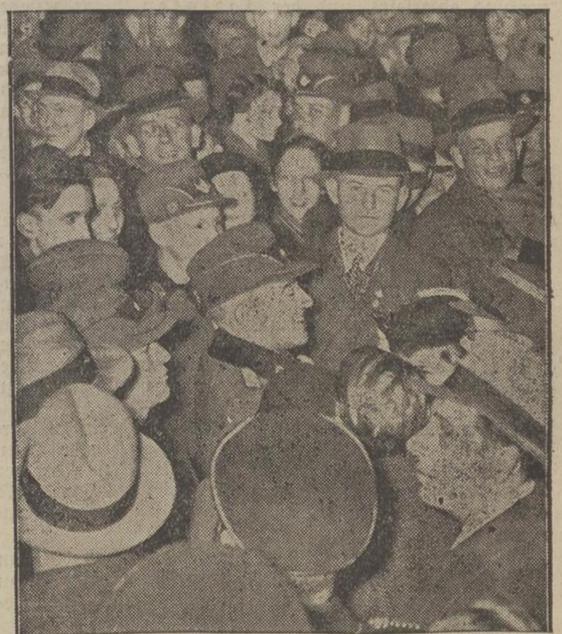
Weiter besorgt Moskau von sich aus und auf eigene Rechnung den Ankauf der Waffen und Munition für die spanischen Anarchisten in allen übrigen Ländern. Es hat sich sogar verpflichtet, die Garantie für ordnungsgemäße Ablieferung der Waffen, Flugzeuge und Munition in Spanien zu leisten. Als Gegenleistung hat sich Caballero verpflichtet, Moses Rosenberg die Summe von 500 Millionen Goldpesetas zur Verfügung zu stellen, die der Goldreserve der Bank von Spanien zu entnehmen sind und auch entnommen wurden. Die erste Verschiffung dieses Goldes hat in Valencia auf sowjet-russische Dampfer unter dem Schutze bolschewistischer Rotarmisten anfangs und Mitte des Monats November stattgefunden und ist bereits nach Odessa unterwegs.

### Waffeneinkauf mit geraubtem Gold

Dazu meldet NSK, folgende Einzelheiten: Auf Grund dieses Vertrages hat Moses Rosenberg sofort eine weitverzweigte Organisation zum Waffeneinkauf für Spanien geschaffen. Diese Kominteragenten sind keine Spanier, dagegen zeichnen sich verschiedene Agenten als bekannte Sowjetjuden aus: Lourie, Adler, Merkz und Kotijs. Diese Agenten haben bereits umfangreiche Käufe in der Tschechoslowakei, in Holland, der Schweiz, in Belgien und Frankreich gemacht. Um die Einsprüche dieser Länder wegen der offiziellen Neutralitätsklärung zum spanischen Bürgerkrieg zu umgehen, werden die Verträge nicht für Spanien getätigt, sondern lauten klar und eindeutig auf Sowjetrußland als Auftraggeber. Bei schweizerischen Verträgen werden auch andere Länder als Auftraggeber genannt, so z. B. Mexiko.

Gemäß den abgeschlossenen Verträgen sind bereits sechs voll befrachtete Schiffe mit diesen in den verschiedenen Ländern aufgelaufenen Waffen und Munition in See gegangen und haben russische Häfen als Bestimmungsort erhalten. Während der Fahrt nach diesen angeblichen Bestimmungshäfen werden sie radiotelegraphisch oder durch geheime Befehle umgelenkt, und zwar, wie laut Vertrag mit Caballero vorgegeben, nach den spanischen Häfen Barcelona, Valencia oder Alicante.

Um auch das in Frankreich lagernde spanische Staatsgold für die Sowjets sicherzustellen, wurde zwischen Caballero und Rosenberg vereinbart, daß im Falle eines Sieges Francos drei Viertel dieser Depots, welche im allgemeinen auf die Namen Caballero, Azana oder Jimenez lauten, den Sowjets ausgeliefert werden. Moskau verpflichtete sich dafür, aus diesen Summen einen Spezialfonds zu schaffen, der für bestimmte, von Moskau festzulegende besondere Missionen verwendet werden soll. Schon der Name dieses zukünftigen Fonds,



Presse-Bild-Zentrale (M).

Der Tag der nationalen Solidarität im Vorjahre. Von einer dichten Menge umgeben sammelte der Reichsarbeitsführer Hierl am Potsdamer Platz in Berlin.